



# Unruhig sein, heisst seinen Mittelpunkt suchen.

(Gabriel Marcel)

## Stolperstein des Wassermanns auf dem Weg des Erwachens:

**Mit Ideologien und Reformen für eine bessere Welt werden die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse umgebrochen, die geistige Geburt des Menschen bleibt ungeachtet.**

In Buddhas Lehrreden über die zwölf Glieder der Kette des bedingten Entstehens wird das *Nidana* der Wassermannphase mit dem Schlüsselwort Geburt (Sanskrit: *Jati*) bezeichnet. Bezogen auf den Menschen bedeutet das, den gesamten Prozess der embryonalen Entwicklung von der Zeugung bis zur Geburt. In einigen Lehrreden wird *Jati* auch zusammen mit Keimung, Reifung, Empfängnis und Niederstieg genannt, ferner mit dem Erscheinen der fünf *Skandhas* (Sinnestätigkeiten).

Die Geburt die in dieser Phase gemeint ist, bezieht sich auf die Transformation. Bei dem ebenfalls dazugehörenden Begriff „Wiedergeburt“ wird vielfach eine sich wieder inkarnierende Wesenheit angenommen. Streng genommen geht die buddhistische Lehre im Gegensatz zur Esoterik nicht von einer Wiederverkörperung aus. Sie kennt kein Ich das sich wiederverkörpert. Die Wiederverkörperung oder das wieder annehmen einer individuellen Verkörperung zum Zwecke der Weiterentwicklung ist aber ein wesentlicher Bestandteil der esoterischen Lehre. Die buddhistische Lehre zielt auf das was sich nicht wiederverkörpert, den eigentlichen unsterblichen Menschen (Monade). Dieser verkörpert sich natürlich nicht auf der Erde, sondern ruht in sich selbst und schickt bestenfalls seine Boten in die physische Welt. Diese Boten sind die permanenten Atome die das jeweilige Erfahrungswissen und die gewonnenen Eigenschaften nach dem Tod als Ernte in die Unsterblichkeit zurückführen. Durch das Herabsenden der permanenten Atome und der Ummantelung mit dem dazu passenden und entsprechenden Material (Mental-, Astral-, Ätherstoff und physischen Atome) in die Physis entsteht dann die verkörperte und sterbliche Persönlichkeit. Diese wiederum ist dem zyklischen Werden und Vergehen unterworfen.

Der Drang zum Werden (10. Phase Steinbock) ist die tiefere Ursache einer erneuten Geburt. Die karmischen Bildekräfte führen den Neuankömmling dann genau zu den „richtigen“ Eltern die durch den Wiederverkörperungswilligen zur sexuellen Vereinigung angeregt werden. Nach der Geburt entwickelt der Mensch gemäss seinen erworbenen Anlagen und den angebotenen Umweltbedingungen wieder ein neues Bewusstsein das sich durch die Reibung der vorgefundenen Gegensätze langsam wieder aufbaut. Die Anlagen erweisen sich als Talente oder Fähigkeiten und die Umweltbedingungen als Herausforderungen. Schicksal entfaltet sich aber hauptsächlich gemäss den noch nicht entwickelten Anlagen. Diese bilden dann sozusagen das Einfallstor für die Einflüsse der Umwelt (elementare Essenz im Gegensatz zur monadischen Essenz, den bereits erworbenen unsterblichen Eigenschaften die in den permanenten Atomen eingesammelt werden). Es besteht also kein direktes Wissen aus der Vorkarnation, sondern nur die Tatsache der mitgebrachten Anlagen und Defizite. Von diesen lässt sich aber u.a. mittels Erkenntnis oder zur Hilfenahme des Horoskops leicht auf die noch zu erwerbenden Eigenschaften schliessen. In diesen sucht der wiederverkörperte Mensch seinen persönlichen Heilsweg der erst dann endet, wenn alle 7 Grundeigenschaften, vertreten durch die 7 klassischen Planeten Sonne bis Saturn harmonisch entwickelt sind und er zum höheren Selbst erwacht.

Das 11. Nidana (Wassermannphase - Geburt) ist einerseits ein Warnbild, andererseits eine Verheissung. Natürlich bedeutet Geburt auch Leiden und durch die physische Geburt wird weiteres Karma angesammelt und ein Bewusstsein kriert. Ist dieser Vorgang erst einmal in Gang gesetzt, ist weiteres Werden unumgänglich. Der Erleuchtung suchende wird darin ein eindeutiges Signal erkennen das ihn daran erinnert, dass nur die dankbare Verneigung für die Gaben der Welt und der Dienst am nächsten ihn zu höheren Weihen führen werden. Allerdings ist die Kette des bedingten Entstehens auch an jedem Glied des Tierkreises dadurch aufhebbar, weshalb die Befreiung vom Leiden in jeder Phase möglich ist. Deswegen ist die Geburt auch die Chance, höheres Bewusstsein zu erlangen. Denn nur in der Physis können Willenskraft und Selbstüberwindung eingeübt werden. In den anderen Daseinsbereichen zehrt die Seele von diesen Eigenschaften.

Das Wassermannbild wird oft als ein Mensch dargestellt, der einen Krug mit Wasser ausgiesst. Das ist der Archetyp des Wassermann-Prinzips und entspricht der 11. Prozessphase der Befreiung. In der Natur zu dieser Jahreszeit kündigt sich mit den langsam länger werdenden Tagen die allmähliche Befreiung der verfestigten Strukturen von der Erstarrung der Steinbockphase an. Neue Kräfte formieren sich und bauen sich zu neuen Gestaltungen auf.

Der Wassermann gehört dem Luftelement an und bevorzugt natürlich das sanguinische Temperament. Die Orientierung im fixen Zeichen verleiht dem Wassermann eine hartnäckige Geistigkeit. Ideen können konsequent verfolgt werden. Wie kein anderes Zeichen wird der Wassermann durch den Zeitgeist inspiriert. Das „Wasser“ des Wassermanns ist ein geistiger Wind, ein Strom, der von schöpferischer Erneuerung und Auferstehung kündigt.

Die Geburt des Menschen aus dem Wasser ist der Verdichtung des Geistes zur Materie vergleichbar. Der Mensch erscheint dabei zunächst als ein Fötus, der im Fruchtwasser

schwimmt. Das ist Saturn (als konkreter Verstand), der in die Tiefe gestürzt ist und sein Licht durch die Bewusstseinsentwicklung wiedergewinnen muss. Diese Reinigung ist das Bad im Merkur-Brunnen (Weisheit/Erleuchtung), worin der verzauberte Mensch wieder im Geiste auferstehen muss, das Taufbecken, worin die Stürme des Lebens wieder zusammenfliessen und eine geistige Geburt ermöglichen. Die Taufe hatte ja den ursprünglichen Zweck, den Mensch von den Erbsünden und Bahnungen des Unbewussten und der Ahnen reinzuwaschen. Taufe ist Bekehrung und Weihe, vergleichbar dem langsamen Erwachen bzw. der Erleuchtung im Buddhismus. Für eine endgültige Befreiung muss jedoch noch das Feuer des Geistes hinzutreten, der Blitzstrahl der Erleuchtung, erst das ist wahre Erneuerung des Lebens, Befreiung vom Rad der Existenzen und Eingehen in das ewige Leben (Christusbewusstsein, Nirvana).

Dem Wassermannherrscher Uranus ist die höhere Oktave des Merkurs zugeordnet. Das uranische Denken ist dem Willen nicht verfügbar, es ist inspirativ, unberechenbar und plötzlich. Es zeigt sich wie ein Geistesblitz, gibt kurzzeitig Einblick in vordem undurchsichtige und unbekanntere Zusammenhänge, vermittelt Ideen, leitet unerwartet eine Wende der Dinge ein und befreit, wo oft kein Ausweg und keine Lösung mehr gesehen wurde.

Uranus-Wassermann betonte Menschen sind deswegen meist entdeckend und erfindend veranlagt. Durch sie drückt sich der Zeitgeist selbst aus und kündigt von zukünftigen und neuzeitlichen Trends. Uranus erneuert, trennt und unterwirft dem Zeitgeist. Erschütterungen und Revolution, Reformen und Umwälzungen grösseren Ausmasses gehören ebenfalls hierher. Oftmals stellen sie eine Wende in der Geschichte dar.

Die Energie des Uranus ist u.a. auch ein Symbol für Erleuchtung. Die Kundalini-Shakti, die entlang der Wirbelsäule nach oben strömt und den erwachten Menschen erzeugt. Geist und Materie, das scheinbar Unvereinbare wird plötzlich (Uranus) aufgehoben. Die transpersonale Einheit wird erkannt. Menschen in diesem Stadium der Entwicklung sind vielfach auch künstlerisch veranlagt. Trotz z.T. genialer Inspirationen ist das gewöhnliche Leben aber oftmals nicht so vorbildlich. Deswegen ist diese Phase nur ein Durchgang für höhere Weihen.

Uranus-Wassermann sprengt alle Normen, Gesetze, Verordnungen und Regeln und möchte eine selbstverantwortliche Ethik schaffen. Ziel ist, immerwährend in der Liebe zu weilen. Das Wassermannzeitalter kündigt diese Entwicklungen mit Umbrüchen und Aufbrüchen an. Das Wissen und die Entdeckungen der Menschheit sind ein Allgemeingut. Hier gibt es keinen persönlichen Besitz mehr. Das Wissen kann nur noch zurückgehalten werden, muss aber unweigerlich dem Sog der Entwicklung nach und nach oder auch ganz plötzlich durch technische Entwicklungen die den Informationsaustausch begünstigen allen zur Verfügung gestellt werden. Dahin gehört auch die momentane Aufklärung der Menschheit über die Naturgesetze, zu dem natürlich auch das Wissen über Reinkarnation und Karma gehört. Unsere westlichen demokratischen Strukturen sind nur überlebensfähig, wenn jeder einzelne Bürger auch seine Verantwortung gegenüber dem Ganzen bewusst wird. Dazu gehört unmittelbare Erkenntnis der Folgen des eigenen Handelns für die Gemeinschaft. Daraus werden übliche Strukturen und Bindungen zu Land, Familie, Partner, Kinder, Chefs etc. hinterfragt und auf-

gebrochen. Alles was die Liebe behindert muss offengelegt und überwunden werden. In neuen Gemeinschaften werden dualistische Strukturen als Polaritäten erkannt und nicht mehr als Gegensätze bekämpft. Im Laufe der zukünftigen Entwicklung gleichen sich sogar die verschiedenen Geschlechter immer mehr an, was u.a. durch die Kleiderordnung (Hosentragenden Frauen) immer offensichtlicher wird. Nach der Vision des Wassermanns kann der Mensch zu einem wahren Individuum werden. Damit ist nicht der krankhafte Individualismus gemeint, der alles nur auf sich selbst bezieht und im Ich-Wahn gipfelt und sogar zu einer Bedrohung für unsere Kultur wird, sondern die Verwirklichung des eigenen Lebensplans der letztlich nur zum Segen für das Ganze werden kann.

### **Heilmittel: Rechte Sammlung II (Befreiung)**

**Zur Verschmelzung mit dem universellen kosmischen Leben und den Menschheitsführern kommt der Wassermann nur durch Sieg über den krankmachenden Individualismus (Ich-Wahn) und die Sucht nach Skandal und Aufruhr.**

Der Stolperstein des Wassermanns ist eigentlich die Befreiung von einer weiteren Geburt. Da dieses Ziel für die meisten eher langfristig über mehre Geburten erreicht wird, ist der erste Schritt, keine weiteren Aberwerke zu schaffen und den eigenen Lebensplan zu verwirklichen. Dieser wird zunächst durch rechte Verinnerlichung oder „Rechte Sammlung“ erreicht. Die Seele muss in sich wieder spürbar werden. Das wird zunächst durch das Zusammenführen von Verstand und Gefühl erreicht. Im Herzen werden dann die verschiedenen Pole umgebrochen und dem Dienst am Ganzen geopfert.

Es gibt drei verschiedene Arten von Rechter Sammlung: Konzentration, Befreiung und Auflösung. Für den Wassermann eignet sich Rechte Sammlung II – die hier Befreiung ist. Wobei die Vorstufen der Sammlung dazu dienen, vorhandenes zu erfassen und zu ordnen ohne sich dabei vom Erlebten zu trennen (Dissoziieren), sonst geht der Antrieb verloren. Im Herzen werden die Gegensätze als duale Partner erkannt und vereint. Der Mensch erfährt die wahre Freiheit die die Gegensätze auflöst und sein ganzes Potential der Einheit mit der geistigen Hierarchie zum Vorschein bringt. Erste Befreiung wird dann erlebt, wenn das Gewahrsein des Geistes stetig ist und nicht mehr durch die Gedanken und Probleme des Alltags gestört oder unterbrochen wird.

*Frei nachempfunden bzw. zitiert aus: Astro-Vidya, Johann Munzer, Knauer und inspiriert durch die Schriften von Jürgen Wandel, Berlin)*

## Transformation

durch Eindringen in das Geheimwissen. Erkennen der inneren Zusammenhänge alles Lebendigen und Begreifen der geistigen Gesetze. Bewusst werden der Ewigkeit, des einen geistigen Seins. Erkennen nicht durch den Intellekt, sondern durch Einsicht (Vernunft) und Intuition oder das „Denken des Herzens“, das sich durch Dienen oder tätige Nächstenliebe entwickeln kann, nicht durch reine intellektuelle Aktivität. Hauptmotiv ist der Gruppendienst. Dienen ist wissenschaftliche Methode um sich in der Liebe zum Nächsten selbst zu entdecken.

## Entwicklungsweg des Wassermanns:

### 1. Persönlichkeit (Uranus):

#### Dienst an sich selbst

Der Dienst an der Persönlichkeit wird mit zunehmender Entwicklung zum Dienst an anderen.

### 2. Seelenbewusstsein (Jupiter):

#### Gruppenbewusstsein

Oberflächlichkeit und egoistische Tätigkeit wandelt sich in den Wunsch, der Seele zu dienen.

### 3. Geistiger Mensch (Mond/Neptun)

#### Universalität

Eigenbewusstes Leben wandelt sich in feinfühliges Wahrnehmen anderer im Sinne allgemeiner Menschenliebe.

*(Gunda Scholdt, Praxisbuch der Esoterischen Astrologie)*